

Aus der IDEM-Bibliothek

Ein Morgen mit Büchern und Patienten wie schon viele zuvor – und doch ist keiner wirklich wie der andere....

So nahm ich denn auch heute, erwartungsvoll und recht gut aufgelegt, mit meinem vollbepackten «Bibliowagen die Kurven durch den langen Gang zum Lift.

Kurzgeschichten, Biographien, Reiseberichte, Krimis, Lebenshilfe, Belletristik würde ich den Patienten beliebt machen wollen. (Komme mir dabei manchmal vor wie der «billige Jakob» oder wie die Frau mit dem Minibuffet im Zug – die mit all den leckeren Sachen....)

Diesmal traf ich auf einen ganz besonderen, interessierten, sympathischen jungen Mann. Mit grossen braunen, lebhaften Augen musterte er meine «liegenden Bücherregale».

«Ich nicht deutsch, ich albanisch» liess er mir verlauten, « a little english, aber lesen nur albanisch - Montenegro».

»Well, soll ich ihnen ein paar albanische Bücher vorbei bringen, sind sie interessiert?» «O ja, jaja» antwortete er total begeistert.

Ich brachte ihm das Gewünschte und er konnte sich nicht satt sehen, las blätterte, blätterte, schmunzelte , seine Augen leuchteten... es wollte kein Ende nehmen.»Was kann ich ihnen denn nun da lassen?», fragte ich nach geraumer Weile «Oh schade, schade – ich gesund – ich heute Nachmittag nach Hause...» So ein klein wenig verschaukelt kam ich mir nun doch vor....

Draussen auf dem Gang traf ich mit der Spitalpfarrerin zusammen. Sie lachte und meinte, jetzt hätte ja der junge Mann ganz bestimmt für die Dauer meines Besuches «ächt es Schtückli Heimat» mit Büchern in seiner Sprache gefunden. «Ja, recht hat sie wohl schon», dachte ich zu mir selber.

IDEM bedeutet: Im Dienste eines Menschen und ist die Bezeichnung für die freiwillig Tätigen im Kantonsspital

Marianne Casutt